

Bezugspreis:
Für Dresden vierthalbjährlich
2 Mark 50 Pf., bei den Ritter-
lich-deutschen Buchhändlern
nachträglich 3 Mark; außer-
halb des Deutschen Reiches
Post- und Eisenpfeißling.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Erscheinet:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Berliner Anschlag: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 212.

Freitag, den 11. September abends.

1896.

Amtlicher Teil.

Seine Majestät der König haben Allerhöchstes genehmigt geruht, daß die nachgenannten die von Seine Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen ihnen verliehenen Ordenstitutionen annehmen und tragen, und zwar der Oberhofmarschall Graf Bismarck v. Göttingen die Brillanten zum Kronenorden 1. Klasse; der Oberstallmeister, Generalleutnant a. D. v. Ehrenstein den Kronenorden 1. Klasse; der Hofmarschall v. Carlowitz-Hartigk den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern; der Kommerzienrat Freiherr v. Körnerich denselben Orden 3. Klasse.

Bekanntmachung,
die Errichtung eines Aichamtes in Grünhain
betrifft,

vom 9. September 1896.

Im Anschluß an die Bekanntmachung, die befreitenden Aichämter und deren Einrichtung für die verschiedenen Zweige der Aichungsgefäße betreffend, vom 3. März 1873 (Gelehrt- und Verordnungsblatt 1873 Seite 225) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in Grünhain ein Aichamt mit der "gewöhnlichen Einrichtung" im Sinne der angezogenen Bekanntmachung errichtet und ihm die Bezugssatz zur Aichung von Längenmaßen, Flüssigkeitsmaßen, Höhlmachen, Gewichten und Waagen für den Handelsverkehr, jedoch mit Auschluß der Präzisions- und Goldmünzgewichte, der Präzisionswaagen, der selbsttätigen Registerwaagen, der festfundamentierten Brückenwaagen und der für mehr als 2000 kg höchstbelastung bestimmten Waagen ertheilt worden ist. Das Aichamt Grünhain hat die Ordnungszahl 26 zu führen.

Dresden, den 9. September 1896.

Ministerium des Innern.

v. Weizsäck. Edelmann.

Erneuerungen, Verzeichnungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die 7. Klasse Schule für St. Ezra-Weizsäck, daß 8. Klassenzimmer des Kultus und öffentl. Unterrichts. Preis: 1000 Pf. und 200 Pf. Wettbewerbsförderung, insgesamt 1000 Pf. insgesamt 2300 Pf. insl. Bauungsunterstützung. Bewertungsergebnisse mit sämtlichen Fragen sind bis zum 28. September eingesandt an den 8. Bezirksschulinspektor Schatz Wangemann in Görlitz a. E.

Nichtamtlicher Teil.

Sozialpolitisches aus der Schweiz.

(Fortsetzung.)

Die Urteile der Richter sind nie untermischt vorzugeben, darum ist der Sachverhalt der Beurteilung die ganze Zeit der Wohnungsgesetzgebung auch nicht ausdrücklich entprägt, die Bevölkerung darf sich in Wohnungen schlemmen, soviel hat, die auf eine viel geringere Zahl von Personen berechnet waren. Dies gilt momentan für die innere Stadt, welche ihrer heutigen Lage willen notzungrig besorgt und vielleicht gerade für den Arbeitnehmer eine einzige Wohnungslage ist. Die Überfüllung führt aber wiederum eine Menge sozialer und politischer Missstände herbei. Eine wichtige Reform wird daher immer auf zweierlei auszugehen haben, nämlich zur Verbesserung der bestehenden Wohnungen und auf die Bezeichnung neuer Wohnungsgesetze. In dieser Beziehung hat die Regierung der Stadt einen wohl bedeutenden Schritt getan, indem sie eine geplante Karte unter dem 16. Juli d. J. ein Programm vorgelegt hat, dessen Durchführung eine wesentliche Erhöhung der Wohnungsbefähigung bedeuten würde. Zunächst soll auf gelegentlichem Wege durch

Kunst und Wissenschaft.

Godelevo.

Waldram von Edgar Tinel.

Einen ähnlichen, in seinen Gegebenheiten nur weniger scharf durchsichtigen, aethischen Vorwurf, wie in seinem Dramen "Franziskus", hat Edgar Tinel diesmal zur Grundlage seines zionistischen Schaffens gewählt: "Godelevo", die Geschichte des Leidens einer vom reinen menschlichen Standpunkt unglaublichen, weil verirrten, edlen jüdischen Jungfrau, die ihren christlichen Opfergeist mit dem Tode bezogt. Godelevo ist eine zährende Gestalt wie Elisabeth im "Tannhäuser". Beide sind geistliche Duldungen von höchstem Abel der Seele, wie sie uns aus den gläubigen-norwegischen Legendenbüchern des frühen Mittelalters geläufig sind. Hier sei, nach der jüngsten Fassung des "Witterungen" von Berthold v. Hartel, in kurzen Umrissen der äußere Gang der Handlung des jüdischen Waldramas wiedergegeben. Godelevo, die Tochter des Grafen Heinrich auf Lodenfort, ist von Berthold, einem wilden, tapferen Ritter, zum Ehegatt begehrte worden. Daß die Liebe zu Godelevo ist es, die Berthold zu diesem Werken veranlaßt, sondern verhüllte Eitelkeit, solcher Hochmut und Nachdruck gegenüber einem von ihm aufs netteste gehaschten Ritterverwerber. Godelevo hat bisher nur für die Armen, die Eltern, die Kinder, geschlagen, deren bitteres Los zu erleichtern sie nach Kräften bemüht ist. Die fröhliche Jungfrau, deren reiner Sinn danach drückt, allen göttlichen und menschlichen Sätzen eine weiteste Weise gebotan zu sein, willigt in dies Ehebindnis in kindlicher Liebe ein. Ist es doch der Wunsch ihres Vaters, daß sie dem katholischen, mächtigen und gefürchteten Ritter Berthold die Hand reiche zum Lebenabende. Berthold

ein Wohnungsgesetz, die Befreiung vorhandener baulicher Überstände herbeigeführt und der übermäßigen und gefährlichen Ausbeutung von Gebäuden zu Wohnzwecken in höheren Grade als bisher entgegengesetzt werden. Für den Bausatz des Gesetzes soll durch eine unzulässige und gewisse Wohnungskontrolle geregelt werden. Ein anderes Gesetz soll umfassende Strafverordnungen in der inneren Stadt ermöglichen. Beide noch wichtiger sind die in Aussicht genommenen administrativen Maßregeln. Es sollen nämlich der Gelegenheit der eben erwähnten Korrekturen Wohnhäuser in der inneren Stadt angefaßt und nach den Vorschriften des Wohnungsgesetzes behaftet Vermietung vorgeschrieben werden. Es soll jeden häuslichen Baugrund zu günstigen Bedingungen an gewissem Gebiet und an gewissem Gebiet abgeschlossen und endlich sollen billige Wohnhäuser durch die öffentliche Verwaltung zur Vermietung an höhere Angestellte und Arbeiter bereitgestellt werden. Man geht hierbei von der Erfahrung aus, daß mit der bloßen Befreiung von schlechten Wohnungen, insbesondere auch mit Strafverordnungen und Befreiung von schlechten Wohntexten allein nicht genügt, wenn nicht nebenher ein angemessener Anzahl Wohnungen für den bürgerlichen Verbrauch bereitgestellt werden. In der Regel ist dann man wohl sagen, wird dies überschritten. Die Bevölkerung der alten Hütten hat daher eine Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht unerheblicher Teil der Nachfrage nach kleinen Wohnungen von Wohnungsgesetz geprägt werden. Auf diese Weise könnte die Befreiung der billigen Wohnungsgesetze und eine weitere Zusammenbringung der weniger demokratischen Besitzverhältnisse und erhöhte Wohlstand zur Folge. Am wenigsten Widerstand wird die Wohnungsbefreiung für die höchsten Angestellten finden, und höchstwahrscheinlich kann ein nicht uner

längst in den Zivilstand getretenen alten Soldaten an die Arme, die sich durch das Herkunftsland von vielen tausend Mitgliedern der Kriegervereine hundertgegen habe. Die gute militärische Haltung dieser, der strengen Disziplin längst entwöhntes Leute hat der Zar bestens loben hervor.

Der Generalpostdirektor des russischen Reichs, General v. Petroff, ist auf der Rückfahrt von der Telegraphenkongress in Potsdam gestern in Berlin eingetroffen und hatte gestern vormittag auf dem Reichstag eine Besprechung mit Staatssekretär S. Stephan.

Der Gesetzentwurf, den der Reichstag nach seinem Wiederumtritt am 10. November wird am nächsten in Beratung nehmen können, ist die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung. Sie hat bereits die erste Lesung im Plenum und die Beratung in der Kommission passiert und wird also um die Mittwoch Nochmals zur zweiten Lesung gelangen.

Es dürfte, nachdem eine längere Zeit seit der Einberufung der Vorlage verstrichen ist, von Interesse sein, wie Hauptgegner und fürselbe farz zu rekapitulieren. Zugleich wird die Einführung der Beauftragung gegen die Untiere der Strafammler erster Instanz besagt. Die Reichstagskommission hat an der Vorlage der verbündeten Regierungen bezüglich dieses Punktes manche Änderung im einzelnen vorgenommen, im allgemeinen jedoch ihre Zustimmung erteilt. Wer der Vojus Seest, so wird hierzulängst daraus eine Erhöhung der dauernden Ausgaben der Einzelstaaten als Konsequenz ergeben. In ähnlicher Richtung wird die vorgesehene Entschädigung für unzulässige Verstöße, deren Regelung weniger Abänderungen durch die Reichstagskommission erfahren hat, wirken. Gegenüber handelt es sich in der Novelle um den Fall mehrerer als Erstes für mangelnde Beweisung ausgelöste Garantien in erster Instanz, um die erweiterte Zustellung des Konsumzollabfachs, um eine anderweitige Regelung der Beleidigung der Zeugen, um die Einführung eines abgelösten Verfahrens für gewisse, eine schwere Verhandlung erfordrende Straftaten und um Veränderungen in der jahrländlichen Gestaltung der Gerichte. Im allgemeinen hat sich die Reichstagskommission auch bezüglich dieser Punkte auf den Standpunkt der verbündeten Regierungen gestellt; indessen ist doch eine ganze Anzahl von Einzelheiten einer Streichung, Änderung oder Umgestaltung unterzogen worden. Es wird deshalb als ziemlich sicher angenommen werden können, daß die zweite Lesung der Novelle im Plenum des Reichstages einen beträchtlichen Umfang annimmt wird. Es bleibt nur zu wünschen, daß für alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Reichstagskommission ein für beide Teile annehmbare Auskunft finden läßt, damit nicht etwa das Gesetzgebungsamt, welches nunmehr bereits den dritten Winter hindurch den Reichstag beschäftigt wird, etwa an Einzelheiten, über welche eine Einigung sich nicht erzielen läßt, scheitert. Hinter den großen Schwerpunkten, welche in der Novelle zur Veröffentlichung gebracht werden sollen und über welche erstaunlichweise zwischen Regierung und Reichstag übereinstimmung herrscht, fallen diese Einzelheiten zurück.

Der Deutsche Anwaltstag begann gestern abends mit einer Versammlung im Sitzungssaal des neuen Reichstagsgebäudes. Rund 3000 Personen waren anwesend. Namens der preußischen Justizverwaltung hielt Minister v. Schönstedt die Verkündigung herzlich willkommen.

Die Handwerkerkonferenz erledigte gestern vorzeitig den Abschnitt über die Lehrlingsverhältnisse im großen und ganzen nach der Vorlage. Hierauf wurde in die Beratung des zuständigen Abschnittes über die Handwerksauskünfte eingetreten. Die Kommission schlägt vor, die Bezeichnung „Handwerksauskünfte“ durch „Innungsauskünfte“ zu ersetzen und demgemäß einen Teil dieses Abschnittes zu verändern oder zu streichen.

Görlich. Über die gefragten Maßnahmen zwischen Bauern und Görlich wird berichtet. Die allgemeinen sind heute die eigentliche Offensive nur gegen die rechten Flügel beider Gegner statt. Da es dem V. Armeecorps gelang, den Gegner in nördlicher Richtung zurückzudrängen, das XII. Armeecorps aber das VI. in südlicher Richtung zurückzudrängen, so wurden die Stellungen beider Armeen in nordwestlich-südöstlicher Richtung verschoben. Um 12 Uhr erfolgte die Rückkehr der französischen Truppen aus dem Mandobergelande nach Görlich. Se. Majestät der Kaiser lehnte gestern gegen 3 Uhr mit den Offizieren des großen Hauptquartiers aus dem Mandobergelande zurück. — Se. Majestät der König von Sachsen, Allerhöchster Kaiser in Polen übernahm hatten, trafen heute früh 8 Uhr in dem Mandobergelande ein, stiegen in Lublitz auf Pferde, berührten die Stellungen des rechten Flügels der Westarmee und traten in der Nähe von Bautzen mit Se. Majestät dem Kaiser zusammen. Allerhöchster Kaiser in Lublitz den Sonderzug verlassen hatten und auf der Chaussee von Lublitz nach Bautzen Se. Majestät den König entgegengetreten waren. — Ein uns zugehender Privatbericht über den gestrigen Tag lautet folgendermaßen:

Rathen am 9. September die Westarmeeabteilung die Spree vom Feinde unbehindert überquerten, sowie sich in dem darauf folgenden Gefechte auf dem rechten Flügel

über behaupt hatte und die Ostarmeearbeitung zwar den linken westlichen Flügel zurückgeworfen, jedoch von der 23. Division auf ihrem linken Flügel in der Flanke gesetzt, zum Weichen gezwungen worden war, war die Situation am 9. September, stets, folgende:

Das XVIII. Corps stand mit der 8. Division südlich Bautzen, mit der 23. Division südwestlich Nieder-Kains, die Corpsschützen befanden sich auf der Höhe des Gefangenbrunnens, nordöstlich von Bautzen. Das XII. Corps stand mit der 24. Division bei Aueritz und Seulitzhain, mit der 23. Division bei Görlitz, mit der Corpsschützen bei Bobitz. Die Westarmeeabteilung befand sich nördlich Bautzen auf dem linken Flügel der Stellung bei Lublitz. Auf der anderen Seite der Westarmee stand die 10. Division südlich Weißwisch, die 9. Division südlich Weißwisch, die Corpsschützen südlich Kleina, die 12. Division stand bei Kunisch und Bautzen, die 11. bei Görlitz und die Corpsschützen bei Bautzen und Görlitz.

Den Höhepunkt des getragenen Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der Huldigungsalter in der reich geschmückten Festhalle, welche eine glänzende Gesellschaft zählte. Als die Altershöchste und höchsten Persönlichkeiten unter einem prachtvollen Baldachin Platz genommen hatten, begann die Feierlichkeit mit dem Vortrag eines Blumkörbes die „Friedensfeier“ und des Schlachtkors aus der Habsburger Oper „Die Macadam“. Dann ergriff der Präsident des ehemaligen Kolonialministers Chautemps entgegen, der behauptete, daß er niemals für die Vereinigung Dreyfus' mit seiner Tochter eingetragen sei. Der „Gato“ zeigte den Wohlstand einer Deputation des Ministers Chautemps vom 25. Oktober 1893 an den Gouverneur von Guayaquil und forderte eine Untersuchung über alle mit der Deputation Dreyfus' zusammenhängenden Umstände.

Die Affäre Dreyfus beschäftigt wieder einmal alle Blätter. Der „Eclair“ behauptet, daß das Komplot zur Befreiung des Kapitäns von Dreyfus in viel leichter befreit und daß Dreyfus Komplizen im Spiel habe. Der „Bigaro“ sieht den Appell des hohen Instrumentalsersters. Dann ergibt der Präsident der Senats-Kammer, Oberbürgermeister von Baden-Baden, Göttingen, das Wort zu einer Ansprache an den Großherzog, in der er die Bedeutung der allgemeinen und gelehrten Persönlichkeit des Großherzogs für dessen engeres und weiteres Vaterland hervorhebt, und die er unter heiterem Glanz und Sonnenstrahlen mit einem beigelegten gesammelten dreifachen Hoch auf den hohen Jubiläus schloß. Hierauf nahm der Großherzog die Huldigung aller Städte und Stände des badischen Landes entgegen, deren Deputationen mit kurzen Ansprachen ihre Ehrenabzeichen überreichten. Eine Abordnung wurde von dem Großherzog durch herliche Danseworte ausgesiezt. Ein angenehmes Bild in der bunten Reihe der zur Huldigung erschienenen Landesfürsten, die die monastischen Schwarzwälder Trachten. Mit einem athenischen Hoch, welches Oberbürgermeister Schaefer auf den Landesstaaten ausbrachte, schloß die erhabende Feier. — Ihre Majestät die Kaiserin hat nach herzlicher Beاصدigung von der Großherzoglichen Familie gestern 8 Uhr 15 Minuten abends die Rückreise nach Potsdam angekündigt.

Meister auszubauen und durch Werke des Friedens das Deutsche Reich zu kräftigen und zu verstetigen. Ein Königliches Hoch auch bei dieser Gelegenheit auszupredigen, wie glücklich ist dies! Dieses Hochzeit ist, in mir ein Herzschlagblut. Und ich bin ein Königliches Hochzeit, die deutsche Nation ihrem ersten Kaiser in der Reichshauptstadt errichtet, als eine Erinnerung an die durchlebte große Zeit und die ehrenwerte Periode des neuen Kaiser Wilhelm I. freundlich anzunehmen, verließ ich mit der Bevölkerung mehrheitliche Hochachtung und Freundschaft. Ein Königliches Hoch ist freundlicher Better, Bruder und Neffe. Görlitz, 9. September 1896. Wilhelm R.

Den Höhepunkt des getragenen Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der Huldigungsalter in der reich geschmückten Festhalle, welche eine glänzende Gesellschaft zählte. Als die Altershöchste und höchsten Persönlichkeiten unter einem prachtvollen Baldachin Platz genommen hatten, begann die Feierlichkeit mit dem Vortrag eines Blumkörbes die „Friedensfeier“ und des Schlachtkors aus der Habsburger Oper „Die Macadam“. Dann ergriff der Präsident des ehemaligen Kolonialministers Chautemps entgegen, der behauptete, daß er niemals für die Vereinigung Dreyfus' mit seiner Tochter eingetragen sei. Der „Gato“ zeigte den Wohlstand einer Deputation des Ministers Chautemps vom 25. Oktober 1893 an den Gouverneur von Guayaquil und forderte eine Untersuchung über alle mit der Deputation Dreyfus' zusammenhängenden Umstände.

Die mit dem Postboot „Dennau“ von Madagaskar vorgehenden in Marsfield eingetroffenen Zeitungen berichten, daß die Aufstände der eingeborenen auf dem Amerika-Hochlande und in der Umgebung von Tananarivo immer größere Ausdehnung annehmen. Innerhalb neuer Banden, die mit Revolver-Gewehren bewaffnet sind und die das Land im höchsten Grade unsicher machen. Der Norden der Insel ist vornehmlich der Sitz der Empires, deren Scharen dort gegen 2000 Mann zählen. Im Süden ist die Lage eine bessere. Auch die Salazas erheben sich in Tonga und machen mit den Empires gemeinschaftliche Sache. An der Westküste sind 10000 Gewehre mit Munition für die Aufständischen aus Land geschossen worden.

noch zweimal bejubeln, um die Feindseligkeit aller Streitenden zu erproben.

Diesevolde verksammele vorgezogen alle Parteien, vorfahrt der Patriotenliga um sich und verabschiedet mit ihnen, daß die Patriotenliga während des Krieges befindet sich jeder Sonderfundgebung enthalten werde. Diesmal bezog sich die Verharmung in den Tuillierengarten zu Mercier Marmoniergruppe „noch alledem“ und legte an deren Sode einen Vorbericht mit der Inschrift: „Den Andenken Alexander III., Globelius und Katone.“

Die Nachrichten aus Madagaskar sind noch zu unerhörtig, daß man die Notwendigkeit befürchtet, den Feldzug mit mindestens zweihunderttausend Mann wieder beginnen zu müssen. Mehrere Blätter verlangen die Abzegung und Verbannung der Königin, in deren Palast die Fäden des Aufstands zusammenlaufen sollen.

Die Affäre Dreyfus beschäftigt wieder einmal alle Blätter. Der „Eclair“ behauptet, daß das Komplot zur Befreiung des Kapitäns von Dreyfus in viel leichter befreit und daß Dreyfus Komplizen im Spiel habe. Der „Bigaro“ sieht den Appell des hohen Instrumentalsersters. Dann ergibt der Präsident des ehemaligen Kolonialministers Chautemps entgegen, der behauptete, daß er niemals für die Vereinigung Dreyfus' mit seiner Tochter eingetragen sei. Der „Gato“ zeigte den Wohlstand einer Deputation des Ministers Chautemps vom 25. Oktober 1893 an den Gouverneur von Guayaquil und forderte eine Untersuchung über alle mit der Deputation Dreyfus' zusammenhängenden Umstände.

Die mit dem Postboot „Dennau“ von Madagaskar vorgehenden in Marsfield eingetroffenen Zeitungen berichten, daß die Aufstände der eingeborenen auf dem Amerika-Hochlande und in der Umgebung von Tananarivo immer größere Ausdehnung annehmen. Innerhalb neuer Banden, die mit Revolver-Gewehren bewaffnet sind und die das Land im höchsten Grade unsicher machen. Der Norden der Insel ist vornehmlich der Sitz der Empires, deren Scharen dort gegen 2000 Mann zählen. Im Süden ist die Lage eine bessere. Auch die Salazas erheben sich in Tonga und machen mit den Empires gemeinschaftliche Sache. An der Westküste sind 10000 Gewehre mit Munition für die Aufständischen aus Land geschossen worden.

Frankreich.

* * * Paris. Der Abgeordnete des Departements Bas-de-Calais, hr. Basly, der bisher ein eifriger Verfechter der sozialistischen Sache in Frankreich war, hat vorgestern in einer Verkündigung in Honn.-Lillard über die Spree. Das schwierige und mehrheitlich unübersichtliche Terrain stellte an die Unterfahrt große Anforderungen und war es zu bewältigen, in wohl glücklicher Weise ein jeder des selben seine, im Sinne des Ganzen liegende Aufgabe, löste. Im Einzelfall wurde wohl manche Attacke, mancher Angriff vielleicht unterblieben sein, beim Marschieren fielen sie aber zur Erziehung der Unterführer sowie der Massen.

Um 10 Uhr vormittags hatte sich Jonah allmählich eine vollständige Frontveränderung vorgenommen: Die drei Divisionen der Westarmeeabteilung hatten Front nach Nordosten genommen und standen parallel zur Straße Bautzen-Görlich. Die 32. Division dahinter die Kavallerieabteilung, stand in einer Halbkreisstellung zu diesen drei Divisionen. Angriffsobjekt für diese Division waren die Höhen nordöstlich von Radibitz, welche von der 10. Division der Ostarmeearbeitung mit Erfolg verteidigt wurden. Die 32. Division zog sich später am Abend Bautzen als Mittelpunkt ihrer Stellung. Um die Übergänge über das Löbauer Wasser in der Hand zu behalten, nahm die Westarmeeabteilung Bautzen-Lublitz-Hochkirch. Die Divisionen der Westarmeeabteilung zwischen Bautzen-Klein-Bautzen-Lublitz-Hochkirch. Die Divisionen bilden bei der 10. Division unter der Spree mit dem Stabsquartier des Weiters war schon, zeitweise recht schwach. Gegen 12 Uhr nachmittags entlud sich auch ein Gewitter, welches die raschziehenden Truppen noch übertroffen.

Se. Majestät der Kaiser waren bis zum Schluss der Übungen auf dem Marschfelde anwesend.

Karlsruhe. Se. Majestät der Kaiser richteten, wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, folgendes Schreiben an den Großherzog von Baden: Königliche Hofjäger, Durchlauchtiger Fürst, freundlich gelehrter Better, Bruder und Sohn! Zu dem heutigen Tage, an welchem es Eu. Königliche Hoheit durch Gottes Gnade vergönnt ist, Ihr 70. Lebensjahr zu vollenden, spreche Ich Eu. Königliche Hoheit keine warmen Blüte und Segenswünsche aus. Die Feier des Ehrentages Eu. Königlichen Hoheits wird weit über die Grenzen des Badischen Landes hinaus im Deutschen Vaterlande freudige Teilnahme erfahren. Vergeht das deutsche Volk in Eu. Königlichen Hoheit doch denjenigen Fürsten, denen von großen Gedanken und weiser Staatskunst getragenes Werk wesentlich zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches beigetragen hat. Wie Eu. Königliche Hoheit kleinste hohelste Herrn Kaiser und Weinen in Gott ruhenden Herrn Vater in treuer Freundschaft allzeit mit Rat und That zur Seite gestanden haben, so erreite auch Ich mit Eu. Königlichen Hoheit herzliche Vereinigung und wertvolle Unterstützung in Weinem Bestreben, das Ende des großen Heldenaltars.

Tag lautet folgendermaßen:

Rathen am 9. September die Westarmeeabteilung die Spree vom Feinde unbehindert überquerten, sowie sich in dem darauf folgenden Gefechte auf dem rechten Flügel

gründungen im Braunschweigischen Harz, in welchen er neben einigen vorgebildeten Handhäusern namentlich die ältere Burg- und Kirchenanlagen der Gegend erläuterte. In der darauffolgenden Sitzung der vereinigten vier Sektionen berichtete Archivrat Gottschald-Schwerin über die oft behandelte Frage der Herstellung historischer Grundstücke und legte zwei neuverdient bearbeitete Sektionen der entsprechenden Räume für Westenburk vor; zugleich behandelte er die Referate, die Thüringen, C. D. Schulz und Hanßen für die Insassen der Historiker-Versammlung erarbeitet haben. Oberbürgermeister Brecht-Luedlinburg legte die von der Kommission für die Geschichte der Provinz Sachsen hergestellten Rückarbeiten vor. Über die Frage des Denkmalsverlustes verfasste Archivrat Bailea ein Referat des Archivierten Bailea, an das sich eine Diskussion knüppte; Archivrat Gottschald legte den ihm ausgeschätzten ersten Band des Denkmälerinventars für Medienburg vor und betonte namentlich den außerordentlich dilligen Preis des Bandes, der seiner Verbreitung im Lande in hohem Grade förderlich ist. Nachmittags wurde ein Aufzug nach dem Regenstein unternommen; Oberlehrer Steinbock hielt einen Vortrag über die Geschichte der Burg und übernahm die Führung durch die höchst interessanten Felsenanlagen und Ruinen. Die Abendstunden verbrachte die Versammlung im Saale des Kärrchenhofes, wo ihnen ein Konzert unter dankenswerter Beteiligung des Blankenburger Männerchorvereins dargeboten wurde. Am heutigen letzten Versammlungstage wurden von 8 Uhr ab unter lebhafter Teilnahme Sektionsvorschreibungen abgehalten; über die höchst interessanten Verhandlungen gegenüber kam jedoch an dieser Stelle nicht eingehender Bericht vor. Darauf folgte die dritte (Schluß) Versammlung, in welcher über die Ergebnisse der Versammlung berichtet wurde. Nach einem gemeinsamen Frühstück auf dem Bänkchen hatte der Zar eine Fahrt nach Südbaden zur Besichtigung der Hermannshöhle unternommen.

Medizin. Die Bioration in England befindet sich unter dauernder Aufsicht des Parlaments. Es ist jetzt über die Lage der Bioration im Jahre 1895 der Bericht an das Unterhaus ergangen. Dieser bezieht sich auf alle von der Behörde genehmigten Experimente an lebenden Tieren. Die Zahl der Versuche, welche im Jahre 1895 durch die Bioration in solchen Experimenten hatten, betrug 213, wovon jedoch 65 von dieser Bioration keinen Gebrauch gemacht haben. Es wird der Nachweis geführt, daß Erlaubnischein erstens nur auf solche Versuche zu verliehen ist, welche von Leuten in hoher wissenschaftlicher Stellung empfohlen waren, zweitens nur an solche, welche durch die nötige Schulung zur Annahme und Bewertung solcher Arbeiten befähigt erscheinen, und drittens wurde darauf Rücksicht genommen, daß zu derartigen Experimenten die geeignete Blöße vorhanden sein müßten. Im Ganzen wurden 1895 4700 Biorationen vorgenommen. Im Jahre 1890 hätte das Tier nicht zu leiden, da für eine vollständige Schmerzlösung vor Beginn der Operation bis zum Tode des Tieres gefordert war. 1890 Tiere wurden während des Experiments betäubt, jedoch nach Beendigung desselben am Leben erhalten, bei derartigen Operationen wurden die Biorationen beobachtet wie am menschlichen Körper bezüglich der antiseptischen Wundbehandlung u. s. w. Diese Vorschriften sind nachdrücklich eingehalten worden.

— Über Schiebungen an der deutsch-französischen

Sprachgrenze in der Schweiz berichtet in der von Prof. Dr. Alfred Heitner herausgegebenen „Geographischen Zeitschrift“: In Bernau ist ein Arbeit von Zimmerli ergebnis, daß die deutsch-französische Sprachgrenze zwischen Biel und Saigne seit langer Zeit fortgesetzt zu Gunsten des Deutschen nach Westen vorgeschoben wurde. Wurden im um 1500, eine Anzahl jetzt rein deutscher Dörfer erst im 17. und 18. Jahrhundert germanisiert worden, so zeigen die heutigen Sprachgrenzen, die älteren Dörfer sprechen französisch, die jüngeren deutsch. Da, wo die Sprachgrenze die Saine erreicht, tritt das umgekehrte Verhältnis ein, hier sind zwei Dörfer im 16. und 17. Jahrhundert romanisiert worden. In der Stadt Freiburg hat zwar das Deutsche als Amtssprache zum Ausscheiden weichen müssen, aber noch heute ist, wie im Mittelalter, die Unterstadt vorwiegend deutsch, die Oberstadt französisch. Nach dem Schiedsgericht von 1879 müssen damals Deutsche und Romanen gleich stark gewesen sein, sondern sich jedoch nach Stadtvierteln. Südlich der Stadt Freiburg bis in die Gegend von La Roche hat im 18. und 19. Jahrhundert das Gebiet zwischen Saine und heutiger Sprachgrenze natürlich seine Bevölkerung aufgewiesen.

Über Schiebungen an der deutsch-französischen Sprachgrenze in der Schweiz berichtet in der von Prof. Dr. Alfred Heitner herausgegebenen „Geographischen Zeitschrift“: Aus einer Arbeit von Zimmerli ergibt sich, daß die deutsch-französische Sprachgrenze zwischen Biel und Saigne seit langer Zeit fortgesetzt zu Gunsten des Deutschen nach Westen vorgeschoben wurde. Wurden im um 1500, eine Anzahl jetzt rein deutscher Dörfer erst im 17. und 18. Jahrhundert germanisiert worden, so zeigen die heutigen Sprachgrenzen, die älteren Dörfer sprechen französisch, die jüngeren deutsch. Da, wo die Sprachgrenze die Saine erreicht, tritt das umgekehrte Verhältnis ein, hier sind zwei Dörfer im 16. und 17. Jahrhundert romanisiert worden. In der Stadt Freiburg hat zwar das Deutsche als Amtssprache zum Ausscheiden weichen müssen, aber noch heute ist, wie im Mittelalter, die Unterstadt vorwiegend deutsch, die Oberstadt französisch. Nach dem Schiedsgericht von 1879 müssen damals Deutsche und Romanen gleich stark gewesen sein, sondern sich jedoch nach Stadtvierteln. Südlich der Stadt Freiburg bis in die Gegend von La Roche hat im 18. und 19. Jahrhundert das Gebiet zwischen Saine und heutiger Sprachgrenze natürlich seine Bevölkerung aufgewiesen.

* Aus Blankenburg a. d. W. wird uns unter dem 9. d. W. geschrieben: In der zweiten Sitzung der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumvereine, die am 8. September im Saale des Kurtheaters stattfand, hielt Prof. Dr. Grünbaum-Blankenburg einen durch zahlreiche Abbildungen erläuterten Vortrag über „Aus-

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Sächsische Bank zu Dresden sowie die sämmtlichen Filialen vertheilen in Betsa, Chemnitz, Ditzau, Meissen, Reichenbach i. S., Annaberg i. Erzgeb., Zwickau i. Sa., und Plauen i. V. übernehmen gegen Ausstellung von Contos-Büchern hauptsächlich zur Verzinsung unter den den Conto-Büchern vorgebrachten Bedingungen, um werden solche Einzahlungen, welche hunderttausend Mark auf einen Namen nicht übersteigen, gegen

Konto-Bücher Serie IV,

auf welche Rücksichtungen
bis zu 5000 Mark noch eingetragen,
über 5000-10000 - - - - -
10000 - - - - -

Rückzug erhoben werden können, vom 15. dieses ab bis auf Weiteres mit 2% p. a.
Vergift, während Einlagen mit festgehefteter

einnahmischer Rückzug

bis 15. - - - - - mit 2½ % p. a.

16. - - - - - 2½ % p. a.

ohne jede Spezialberechnung vom 15. dieses ab bis auf Weiteres zur Verzinsung gelangen.

Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Ver- einbarung.

Die oben bekannt gegebenen Rückzüge treten für die bestehenden Conto-Bücher

Serie IV am 15. September 1896, 16. October 1896,

bis 16. December 1896, 16. März 1897

in Kraft.

Dresden, 12. September 1896.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direction.

Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Pschorrbräu München.



Großherren
St. Majestät des Deutschen Kaiser, Könige von Preußen.

Haupt-Depot
Dresden.

Großherren
St. Maj. des Kaisers von Österreich, Könige von Ungarn.

Wir danken uns hierdurch, unsere liebste und anständige Freundschaft des

Münchner Pschorrbräu

ergebracht in Kenntniß zu seyn, daß von der zum der Bayerischen Landesausstellung Nürnberg 1896 dem

Münchner Pschorrbräu

die höchste Auszeichnung:

Die goldene Medaille

mit dem ehrenden Besaye

für hervorragende Qualität der Biere und

für großen Export

verliehen wurde.

Hochachtungsvoll

7389

Gebrüder Hollack, Dresden,

alleinige Niederlage und Versandt des Münchner Pschorrbräu.

Weinhandlung

mit rentablen Weinstuben, im Innern der Altstadt Dresdens gelegen, für 15000 Mark sofort zu verkaufen. Off. u. T. S. 3042 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

Eine Villa

an der Parkstraße, mit Stallung, Neben-, ländl. Garten, nur für eine große Familie eingerichtet, soll zu 35000 M. bei höherer Anzahlung etwas billiger verkauft werden. Diele ist sehr auf meine Räume hin angesehen.

Ernst Lippmann,

7440 Victoriastraße Nr. 6.

Princess-Corsets,

sich auf eines Weltmarktes mit gold. Web. prämiert, der **höchste**. Anforderung Reduzierung getragen, empf. als ganz belohn. Spezialität, nos 2-25 M. Leo Stroh, Weisenhäuser Straße Nr. 17, neben Café König. 34

Pa. Holländer 7425

Austern.

Tiedemann & Grah

9 Seestrasse 9.

M. Schmidt

Berliner Straße Nr. 23, Telefon Nr. 3071

empfiehlt zur Dekoration des Wintertheaters

in nur besten Qualität, unter Sicherung jahrtäglicher Bedeutung.

Brennmaterialien.

Kaffee

Max Thürmer
Dresden.
Karlsbader Kaffee.

Kaffee

Prachtvolles Aroma, voller, kräftiger Geschmack.
Einzelverkauf: Ebnachstr. 18 i. d. Kästerei, König-Johannstraße 21, Sonnenstraße 12, Hauptstraße 4, Prager Straße, gegenüber dem Panorama, und Leipziger Straße 42 (Stadt Bremen).

Austern

frisch eingetroffen. 7441

Tageskalender.

Sonnabend, den 12. September.

Königliches Hoftheater.

(Wihak.)

Das Heimspiel am Freitag. Oper in den Abteilungen. Gei. nach Tudor's gleichnamige Erzählung von A. H. Miller. Muß von Paul Gilburt. (Kunst 12 Uhr. Ende nach 10 Uhr.)

Sonntag: Die italien. Weiber von Windsor. Komödiephantastische Oper in drei Akten. Muß von Nicolai. (Kunst 12 Uhr.)

Montag: Die Rivalen. Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel. (Kunst einstudiert. Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater:

(Reinhart.)

Residenztheater.

Eröffnung der Winterzeit. Zum ersten Mal: Rosalit! Schauspieler. Operette in drei Akten von Gustav Davis. Muß von Leo Stronach. (Kunst 12 Uhr. Ende 11 Uhr.)

Familienanzeichen.

Geboren: Ein Knabe: Hen. Emil Clasius in Bad Elster; Hen. Ernst Heimann in Leipzig; Hen. Bruno Högl in Dresden. — Ein Mädchen: Hen. Anton Cule in Dresden; Hen. Hauptmann Schwanecke in Leipzig-Döbeln.

Verlobt: Hen. Edmund Jähnchen mit Hen. Anna Höhl in Leipzig; Hen. Kaufmann Rudolf Seydlitz mit Hen. Susanne Davis in Leipzig.

Vermaßt: Hen. Georg Kirschbach in Wecheldorf in Hamm mit Hen. Ida Beyer in Hamm; Hen. Walter Schilling mit Hen. Helene Schwabe in Einbeck; Hen. Georg Lüderschmidt mit Hen. Paula Wermelander in Chemnitz.

Getötet: Hen. Ernst Hahnzeit Witting (77 J.) in Dresden; Frau Emma Witten, Witwe geb. Kerner in Dresden; Hen. Dr. med. Planer in Dresden ein Sohn (West. Victor, 2 M.); Hen. Johann Georg Schatz in Bautzen i. B.; Hen. Carl Friedlein in Leipzig; Hen. Paul Schaper in Chemnitz eine Tochter; Hen. Moritz Högl, Chronikenbeamter in Böhmen; Frau Helene Lüdig geb. Unger in Leipzig-Plagwitz; Frau Wilhelmine verm. Körber aus Chemnitz (1. Mr.); Frau Caroline Körber geb. Roth (48 J.) in Leipzig; Frau Pauline Siedow verm. Berger geb. Schatz (83 J.) in Chemnitz.

Heiraten zwei Brüder.

Unter dem Protektorat St. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung

des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.



Die Hallen sind von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

Morgen Sonnabend, den 12. September

Eintrittspreis 50 Pfge.

Letztes grosses Feuerwerk

der engl.-amerikan. Feuerwerksfirma James Pain & Sons, London - New-York, mit neuem Programme.

Große Illumination.

Elektr. Dekorationsbeleuchtung der Teichterrasse durch 2000 Glühlampen.

Drei grosse Konzerte

von 4-1/2 Uhr nachm. und von 7-1/2 Uhr abends auf der Teichterrasse vor dem Hauptrestaurant, ausgeführt von der Kapelle der St. Sächs. Pioniere unter Leitung des St. Sächs. Pfeifermeisters A. Schubert, und vor dem Hofbräu und Gast-Kafe Krämer von 6 bis 10 Uhr abends, ausgeführt von der Kapelle des Allgem. Musiker-Vereins unter Leitung des Herrn August Krämer.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Speisesaal des Hauptrestaurants statt.

„Die alte Stadt“.

Eintritt von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Eintritt 12 Uhr.

Bei eintrittsloser Besichtigung elektrische Beleuchtung.

Bestreite Woche der Aufführungen auf der „Freien Bühne“.

Eintrittspreis von 6 Uhr abends ab 30 Pf.

Schluss am 27. September!

Zur Reise!

Spezialität:

Echte Fournierkoffer

ohne Papier und ohne Rohr

im Hauptkörper

Schiffs- und Kabinen-Koffer

empfiehlt

Moritz Klingner

Sattlermeister

Augustinerstraße 6.

Koffer, Taschen, Blaiklecken, Trinkhalzen,

Schreibgeräte, Bergsteiger, Sport- und

Reiseförte.

Reisetaschen. 1. Koffer mit Einrichtung.

Bundeskoffer.

Berlau, einzelner Nummer

des

Dresdner Journals

Wittener Str. 6, Ecke Gießstraße 45.

König-Johannstraße 11,

Wildbrunner Straße 4,

Prager Straße 2,

Böhmisches Bahnhof,

Uhlandstraße 6,

Gohlstraße 2.

Geißstraße 2.

Geißstraße 2.

Nach England

Via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Dresden Abfahrt 4-6 Nm. London Ankunft 8-10 Nm.

8-9 Vm. 7-8 Vm.

Preis 1. Cl. einf. Mk. 85,40; retour 1. Cl. Mk. 136,50

II. Cl. 67,50; II. Cl. 96,40.

Vom 8. Dezember 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Bad-Dampfer „Konigin Wilhelmina“, „Prinz Hendrik“** und **„Königin Regentes“** und **„Prinzessin“** in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2½ Stunden beschlekt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Yenlo.

Näheres bei E. Strack Nachfolger, Prager Str. 26 in Dresden.

4947 Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Güntzplatz 2

Ecke Friedrichs-Allee

Parterre

8 Zimmer mit Nebenzimmer und Garten

zu vermieten ab 1. October 1896.

Preis: 2500 Mark.

7417

Waffenhände.

| Datum | Waffen | | Pfeile | | Stern | | Bogen | | Waffe | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Salve | Prag | Spanische | Spanische | Prag |

Kreisen hatte man die Verhaftung vorausgesehen. Schuster hat die von ihm gegründeten und geleiteten Anstalten, die Berliner Immobilien-Aktiengesellschaft, die Deutsche Spar- und Depositenbank, den Kaiser-Wilhelm-Bauverein, die Charité-Klinik und die Rigaer Terraingesellschaft, die Berliner Bauabschlagsgesellschaft, eine Reihe neuer Gründungen in der Veterinärstraße, u. a. m. benutzt, um deren Vermögen an sich zu bringen, sodass sie zum Teil zahlungsunfähig wurden. Der frühere Direktor der Berliner Immobilien-Aktiengesellschaft August Friedmann hat der Kriminalpolizei das Treiben Schusters und seiner Helfer klargemacht. Daraus folgt, dass die Behörde sonst Material zusammengetragen, um zur Verhaftung schreiten zu können. Im Anschluss an die Verhaftung stand gestern vormittag die Beschlagnahme der Bücher und Akten in den verschiedenen Geschäftsstätten statt. Die Leitung der Angelegenheit hat der Kriminalkommissar Wolff, der demnächst nach Frankfurt a. M. als Polizeirat überseilt. Es handelt sich um so bedeutende Summen, dass man sich wundern muss, wie sich Schuster so lange hat über Wasser halten können. Wo die großen Gelder gespeist sind, ist noch nicht hinköniglich festgestellt. Der persönliche Verbrauch Schusters wird auf 80.000 M. jährlich geschätzt; Schuster befand sich gestern nach im Polizeigebäude am Alexanderplatz, wird aber vorwiegend nach dem Unternehmensgeschäft gebracht werden. Es gewinnt den Anschein, als ob seine Feindschaft noch andere folgen werden.

* Über "Londoner Gasbühne" bringt das "Prager Tagblatt" eine Plauderei, der wir nachstehende Bemerkungen entnehmen: Hier heute der britischen Metropole einen Besuch abzulegen, der hat wohl keine Ahnung davon, was ein vom Festland kommender Reisender noch vor 26 Jahren dort anzutreffen hatte. Er kann nur automobile englische Wohnhäuser mit ihrem schwungvollen Komfort, in den Schlafzimmern riechende Himmelbetten, aber kein Sofa, selten einen Lehnsessel und noch seltener einen Tisch, um darauf zu schreiben oder sein Frühstück einzunehmen; denn das gilt noch englisches Verteilung für "shocking"; wer das will, der muss sich schon dazu bequemen, ein angenehmes "Sitzzimmer" zu nehmen. Zum Frühstück erhielt man Thee mit Eiern, und auf einem riesigen Buffet war eine ganze Reihe von kalten Braten und andern Speisen aufgestellt; man durfte nur zugeben, und wehe dem, der einen feindlichen Magen mit herabwurteile, der nur an Kaffee und ein Semmelbrötchen gewohnt war; er fand trotzdem einen kleinen Betrag dafür auf seiner Rechnung, ob er etwas davon angerührt hatte oder nicht. Die Beleidigung wiss nur schweren alten Portwein und erkühlenden Sherry, ganz dem nachhaltigen Alkohol entsprechend, auf leichten durchflüssigen Weine und Biere suchte der freudige Wandeier vergeblich; von leichteren magte er sich mit dem Stout und Porter zuschinden, so gut es eben ging. Der Name des letzteren deutet darauf hin, dass es nur für "Porters", d. h. Gedächtnis- und beredrlichen urtümlichen Leute, bestimmt war. Die ganze Kochkunst stammte noch aus der "guten alten englischen Zeit", wo ein Diner nur aus dem bekannten Knoblauch, den "Buddings" und "Bess", d. h. der mit gelochten Früchten gefüllten Pfefferminze und Rübe samt Wasserkeks bestand, höchstens ging dieser Platten ein Sechstel voran. Wer in der Schule kein Englisch gelernt hatte, der war in diesem Hotel verloren, kein Mensch verstand ihn. Zwar gab es zwei deutsche Gasthäuser am Finsburyquare, allein die lagen weitab für den, der Bergungen halber hierherkam, nur Geschäftsmenschen, die in der City zu thun hatten, konnten sie besuchen. Das alles hat sich nun ganz verändert. Man befindet sich jetzt in London in den Perioden des "Rokoko", des nach "wie Dogenwohnungen". Als erstes Kind dieser Zeit wurde das riesenhafte Langham-Hotel mit seinen sieben Stockwerken und 700 Zimmern geboren. Bis vor kurzem war seine Küche die größte in Europa; der Preisfuß wird durch Wasserkraft geprägt; es können am sechzig Braten gleichzeitig daran gearbeitet werden. Ein Bogenkeller, das dem des darüberliegenden Speisehauses entspricht, ist sinnreich zur Platzierung einer Gruppe von Röcken benutzt, die, halbmondförmig aneinander gereiht, auf verschiedene Weise erzielt werden: durch Damast, Glas, Holz, Stein und andere Rohren. Die Wasserversorgung geht in diesem Hotel ins Unglaubliche: das Wasser wird aus einem unter dem Hotelboden befindlichen 300 Fuß (?) tiefen Brunnen in einem Reservoir geleitet, aus dem täglich 100.000 Quart in die verschiedenen Räume fließen und das neben den 700 Zimmern noch 300 Waschkabinen und eine große Babyschmiede versieht. In den enormen Räumen zum Abholen von Gemüsen und Kartoffeln finden übernatürliche Sessel, und die Vorrichtungen in der Waschküche würden manche Haushalt in Frankreich sehen. Aber auch dieses Hotel ist schon ein überwundener Standpunkt. Der in den letzten zehn Jahren sich sehr vermehrnde Aufschwung von Fremden, von denen allein Amerika zwei Drittel liefert, hat wahnsinnige Riesenhotels aus der Erde wachsen lassen. London, das früher wegen seines Schmaches, seiner Langeweile, seiner lächerlichen Artigen, vom Raum geschwundenen Gebäude, seiner monotonen Straßen, seiner Selbstverständlichkeit brüllenden Sonntage eines übeln Hauses sich erfreute, ist zu einer der reichlichsten, höchsten und unterhaltsamsten Südstadt der Welt geworden. So entstanden denn die Hotelpaläste in Northumberland-Avenue und an dem Thiemenschen die Hotels Savoy, Metropole, Victoria und das Grand-Hotel in Trasalgar-square, alle der Gordon-Hotelgesellschaft gehörig. Doch alle diese Sterne ersten Ranges am Hotelhimmel sind im Schatten gestellt durch den künftig seiner Bestimmung übergebenen Raum, wenn nicht des größten, doch das ganz genauso eines der größten Hotels der Welt. Es ist das "Hotel Cecil" im Strand, das neben den Speisen, Reise- und anderen Sälen tausend Zimmer, und zwar 700 Schlafräume und 300 Sitzzimmer enthält und die Summe von 25 Millionen Pfund kostet hat. Dieses Hotel hat eine merkwürdige Entstehungsgeschichte. Es bildet einen Teil jener gigantischen Bauplatzulation, die unter dem Namen der "Athenegesellschaft" eine traurige Bekanntheit erlangt. Tausende von Familien an den Bettelkisten gebrückt und ihrem Gründer Jules Balfour, durch den es wegen der versteckten Auslieferung beinahe zu einem Kriege zwischen England und Argentinien gekommen wäre, neuen Jahre Zuschlags eingetragen hat. Klein selbst der Kurator der Banknotenmusik musste zugeben, dass dieses Hotel ein glänzlicher Gebau war, und er baute es für die Gläubiger aus. Es steht auf historischem Grund und Boden, wo einige von 300 Jahren neben anderen Schlössern der Großen jener Zeit die Burg der Cecils sich erhob — der Familienname der Salisburys — und Lord Salisburys, der heutige Premierminister Englands, dem die ganze Straße gehört, erhielt für dieselbe und die jetzt wiedererrichteten Gebäude das hübsche Summen von 14 Millionen Pfund. Das Hotel bedeckt ein Areal von 2½ Acre. Da das Terrain auf der Südseite um 30 Fuß niedriger liegt als auf der Nordseite, so sollte man es der Theorie nach auf 30 Fuß hohe massive Wände, unter denen Raum für 150 Wagen vorhanden ist. Darüber ragt das dreieckige, von einer Kuppel überwölzte Riesengebäude in die Höhe.

* Als man in Rußland nach dem Regierungskomitee des strengen und ehrlichen Aleksandr III. Anstalt machte, mit demjenigen höheren Beamten, welches die Reichsmarkt selbst nach russischen Begriffen etwas gut zu

toll getrieben hatte, aufzuräumen, verschaffte auch — so erzählte man der "Togli Rundschau" — ein Gouverneur aus dem Süden endlich der Gerechtigkeit. Als die Gewaltigkeiten der Amtesführung dieses Justizbeamten bekannt wurden, ergaben sie ungeheuer die Wirkung von Gogols "Revolver", d. h. als Welt schüttete sich vor Lachen über die unglaublichen Streiche, die der Herr Gouverneur ausgeführt hatte. So sollte er sich heraus, dass er im Laufe eines jeglichen Winters zwei Kleiderstücke zu geben pflegte, bei denen sämtliche angebrachte Getränke vom Schnaps bis zum Champagner in Strömenlossen und mit denen der gastfreudige Wirt doch das allerbeste Geschäft mache. Viele hunderte nahmen an diesen Freuden teil, bei denen es keinen Rangunterschied gab, bei denen, dass der Deutseligkeit des Gouverneurs, sich der einfache Rusch mit dem Oelmanns um die Welt betrachten konnte, wenn er nur die beschreibenden Vorberichtigungen erfüllte. Zwischen Tage zuvor ergingen die Einladungen und diesem Augenblick an entfaltete sich im Gouvernementsgebäude ein wunderbar bunter Leben. Unter der Leitung des Haushalters (), der in dem Russ seltenen Unersättlichkeit stand, arbeiteten die drei Schwestern, die mit Fleiß und Gründlichkeit alle die Geschenke eintrugen, die alsbald in erstaunlicher Fülle eintraten. Da lamen Wagenladungen mit Kohlen, mächtige Körbe mit Wein, zierliche Küchen mit Sommer und Seite, von Wild und anderes erhabene Getreide ganz zu schwören — und als gesuchte Gabe in jenseitig verschlossenen Briefen knitternde, freifreie Ruhelscheine. Schon am frühen Morgen des gezeigten Festes waren die "Leidtragenden" ein. Jeder wollte offensichtlich der erste sein. Der Herr Gouverneur saß in voller Uniform, mit allen Orden geschmückt, in seinem Arbeitszimmer und empfing die Gäste mit leuchtendem Wohlwollen. „Ah, mein lieber Herrscher Alexsandrovitsch, bei Gott, was machen Sie mir für eine Freude, mein bestehendes Fest zu verschönern!“ War gerade dabei, Ihre Sache wider den Sergeant Sergejewitsch zu prüfen. Was ist das für ein Mensch? Lautet nach St. Petersburg und bestimmt sich! Ra, es wird ja schon!“ Sieh da, Samuel Baruchowitsch! Sind im Auslande gewesen? Haben wohl einen schönen Palast mitgebracht?“ Wahrhaftig, sind ein intelligenter Mensch!“ „Excellent“, sagt der Jude neuerdings, „ich warne Ihnen jetzt einen Bierzylinder.“ — „Weis Ihnen, nein Ihnen“, sagt der Gouverneur vergnügt und drückt Ihnen die Hand, „doch diese Arbeit!“ Haben mich mit Ihren Sachen Tee und Nacht gequalt. Glauben Sie, dass mit Anna Petrowna (seine Frau) einen Augenblick Ruhe gelassen hat? Im Schlaf hat sie mich geweckt und gefragt, ob der Behörde für Sie fertig ist. Natürlich ist alles erlebt und morgen oder übermorgen können Sie nach Wien führen. Unerhört, dass man so gegen einen ehrlichen Kaufmann vorgegangen gewagt hat!“ Abends um 6 Uhr begann das Gelehrte. Bis dahin hat der Haushalter einen Bericht erfasst. Ein paar Gäste haben sich mit fremden Federn zu schmücken versucht, während sie sind enttarnt wurden und davongeschlichen. Der Trubel dauerte gewöhnlich zwei volle Tage. Als der Herr Gouverneur vor die Rampe gefordert wurde, stellten sich noch sehr heitere Gesichter heraus. Dem Zuschauer hatte er Landesträume von der Größe eines Rittergutes geschenkt. Weniger hatte der Haushalter trost aller seiner Verdienste gerettet. Aber er war wenigstens von seinen Schulden befreit worden. Der Herr Gouverneur wanderte nach Sibirien und die hingängliche Familie begleitete ihn dorthin. Mit Geld löst es sich auch in Sibirien leben. Und Geld hatte der Gouverneur.

* Am 27. September soll die neue Wasserstraße durch das Eisenerne Thor bei Orssova durch den Kaiser von Österreich in Begegenwart von Vertretern der Mächte feierlich eröffnet werden, welche 1878 Österreich-Ungarn im Berliner Kongress das Mandat erhielt hatten, jenes Verkehrshindernis zu beseitigen, mit welchem einst schon die Räume gerammt. Einem orientierenden Artikel der "R. Zeit. P." entnehmen wir: "Die Regulierungsarbeiten bestehen in der Hauptstraße aus einem fast 8 km langen, 3 m unter den westlichen Stand des Pegels reichen Kanal durch die Stromschnellen auf der Serbien ungeliebten Seite der Donau. Die Fahrrinne wird nie weniger als 4 m in Tiefe haben, welche für alle die Donau befahrenden Schiffe ausreicht. Der ganze Kanal besteht aus zwei Teilen — einer Strecke von 1700 m am unteren, an Rumänien grenzenden Ende, auf welcher der rasche Strom auf einer Breite von ungefähr 150 m reguliert ist, sobald zwei bis drei große Dampfschiffe einander auftreffen können. An diesen ist eine Länge von 1700 Metern zu Tage tretenden Kanalteil schließt sich zu Berg ein etwa 6 km langer Kanal, der unter Wasser bis in die Gegend der Kasan-Gefällenage führt und durch zwei Reihen von Bojen für die Schifffahrt gesperrt ist. Zur Herstellung jenes unteren erzeugten Teiles müssen 400.000 ehm. Felsen trocken längst des verbreiteten Ufers abgebrochen werden, wobei das Material zu den Böschungsmauern aus den geprägten Felsen entnommen wird. Zur Herstellung des oberen Teiles von etwa 6 km müssen 253.000 ehm. Felsen unter Wasser gehauen werden. Die Stromschnelle auf dem unteren, 1700 m langen offenen Teile des Kanals ist am scharfsten; ein erster Versuch, der furchtbar angelegt wurde, hat ergeben, dass das Dampfschiff vom Durchfahren dieser Strecke 2½ Minuten zu Thal und 15 Minuten zu Berg braucht. Da man in Zukunft auf der Donau größere Dampfer verwenden kann und nach einiger Zeit nur noch Kähne in Gebrauch haben wird, so sind die ursprünglichen Bedenken wegen des zu reisenden Stromes in dem von allen Felsenhindernissen befreiten Wasserweg als gehoben zu betrachten. Bei dieser mächtigen Wasserfälle kommt die Reise auf dieser Strecke zu Aschaffenburg verhindert werden. In der Auswahl der hydrotechnischen Betriebsmittel standen die ungarischen Ingenieure auf den Schultern ihrer französischen, deutschen, englischen und amerikanischen Vorgänger; im Laufe der sechsjährigen Arbeiten wurden aber so viele Erfahrungen gemacht und die Schwierigkeiten waren so eigenartig, dass man zuletzt ein kombiniertes System von Dampfschiffen und Baggern anwendete, welches eine Stelle in der Geschichte der Technik verdient. An der Spitze der technischen Direktion stehen Ministerialrat v. Wallwitz, der technische Rat v. Hochschule und Oberingenieur Hauptmann Teiger. Die Bohrmaschinen wurden je nach der Beschaffenheit des Felsenuntergrundes angewendet. Bohrmaschinen mit Kronbohrern aus härtestem Werkzeugstahl wurden gegenüber großen Felsenlöchern, die sich im Gewinde stahlen, mit Dynamitsprengung bearbeitet; gegen Felsenplatten von mäßiger Tiefe wurden Stahlbohrer bis zum Gewicht von 12 Tonnen verwendet, durch welche Felsenplatten von geringer Mächtigkeit in einem oder zwei Fällen zertrümmert wurden. Zugleich bediente man sich außer den permanent nach jeder Bohrung thätigen Dampfsaugern eines Universal-Bohrgeräts, welches mit kleineren Stahlmehlern und Stempeln ausgerüstet, dazu dient, die noch übrig gebliebenen Fasern und Unebenheiten auszugleichen. Schwierig muss noch eine schwimmende Maschine gedacht werden, welche dazu dient, das Rennau der Stromschnelle zu untersuchen. Das große Werk ist bereits als vollendet und gelungen zu betrachten. Allerdings bleiben noch manche Accidenzen übrig, welche als Folge der Kanalisierung zu betrachten sind, nämlich Rau und Uferbauten für die Schifffahrt. So ist unterhalb Orssova an der rumänischen Grenze ein großer Umladeplatz geplant, welcher die Verbindung der Schiffahrt mit der Eisenbahn zu vermitteln haben wird und ein großer Handelszentralpunkt zu werden verspricht.

* Ein Frauenstaat in Amerika. In Smith County im Staate Kanada existiert ein Südlicher Gouverneur, als erwartet wurde, schlägt in und überall Diskonten ein. Seit dem 22. Februar 1895, also seit mehr als 2½ Jahren, hat die Bank auf ihrem Sitz von 2 % auf 3½ % gestiegen, während sie ihre jetzt erhöhte, um den Goldanforderungen, welche von allen Seiten an sie heranreichten, möglichst einen Meisterrichter. Nicht weniger als 4200000 Pf. Sterl. Gold sind der Bank in den letzten drei Wochen für das Ausland und speziell für Amerika entzogen worden, dabei hat auch die Goldausfuhr nach Kapern bereits begonnen, also in London zu den eigenen Märkten kommt Gold für Österreich angekauft, und seitdem am Montag die Reichsbank ihren Diskonten von 3 auf 4 % erhöht hat, ist der Londoner Wechselkurs so stark gefallen, dass mit der Aufnahme des Goldauslands nach Deutschland ein nominell bedeutend höhere gerechnet werden müsste, wenn die Bank jetzt nicht Regressionsverluste erlitten hätte. Ob sich dieselben als aufwändig erweisen werden, bleibt abzuwarten. Bei der Goldunterhaltung spielt auch in Rückblick gezeigt werden zu können, dass durch die angekündigte Errichtung der neuen österreichischen Ansiedlung die Längenlinie des Wertes des Marktes weiter in Aufwärts genommen werden dürften. Auf die letzte Woche entfallen von der Goldausfuhr des Bank 1200000 Pf. Sterl., eben 1700000 Pf. Sterl. teils in Gold und teils nach England und Österreich und 120000 Pf. Sterl. nach Kapern, während anderseits aus Kapstan 120000 Pf. Sterl. ausgeliefert. Insgeamt hat sich der Wertverlust verringert, jedoch, sodass er mit 42 720 000 Pf. Sterl. nur noch um 830 000 Pf. Sterl. über seine vorjährige Höhe hinausgeht. Damit ist der Wertverlust immer noch wesentlich höher als in den vier Jahren, aber es ist in Richtung zu steigen, das darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten. Das Vorjahr hat sich in der letzten Woche um 56 000 Pf. Sterl. verringert, von den Privatguthaben wurden 1084 000 Pf. Sterl. während des Gutsbaus der Regierung überwunden, während das Guthabe der japanischen Regierung mit und darin das Guthebe der japanischen Regierung mit und 8 Millionen Pf. Sterl. enthalten ist, und wenn auch jetzt die Jurisdicition für den Augesland nicht für notwendig ist, so muss doch die Auslastung nach die Gewaltigkeit jetzt im Auge behalten.

Zweite Beilage zu N° 212 des **Dresdner Journals**. Freitag, den 11. September 1896, abends.

Dresdner Börse, 11. September 1896.

Die im Kurzblatt des Industrie-
zeitung vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Höchstsummen der betr. Unter-
nehmungen; z. B. 1 - Januar 4 - April 2.

Neueste Wörternachrichten.

Dresdner Börse, 11. September. Der
veränderten Verhältnisse auf dem inter-
nationalen Gebrauchte hat sich auch die
Bank von England mit der Herausstellung
ihres Tafelns von 2 auf 2½ % Steuerung
begonnen müssen. Dadurch ist den Unternehmen
an allen Wegen eine Schranken ge-
setzt worden und eine mässige Haltung
hat Platz geschränkt. Heute morgens Berlin
schwefelte Erholung bei nachstehenden
Wertungen der maßgebenden Wert:

Kredit 283,75 bis 233,90, Börs. 233,50,

Großbank 157,40 bis 157,00, Commerz-

bank 44,75, Dresdner Bank 161,00,

Dresdner Banknoten 117,75, Leipzig

Bank 173,50, Sachsen-Bank 122,25,

Sachsen-Bank 111,60, Industrie-

aktien, Germania 153,50, Goldern

183,00, Hartmann 185,00, Schön-

heit 205,00, Sondermann 80,00, Wiese

74,50, Zimmermann 125,50, Solzig 118,75,

Brasschweizer Nationalbanken 214,00,

Bank 77,75, Brüderle Gießerei 144,00,

Deutsche 20,37, London lang 20,28,

Paris kurz 80,90, Wien kurz 170,20,

Wien lang 169,10

Berlin, 11. September. (Schlussfaz.)

Deutsche Aktienbank 116,00, Industrie-

aktien 4 % 104,75, do. 3½ % 104,25,

do. 3 % 104,40, 3 % 104,60, Rente

6 % 104,00, Rentsch 104,50, do. 3½ %

104,10, do. 3 % 104,50, Rente

104,75, Silberrente 102,25, do. Goldrente

104,75, ung. Goldrente 104,25, do.

Zimmermann 100,40, 4 % ungarische

G.-U.-Kredit 106,20, ung. Kredit 106,80,

ung. Kredit 102,75, do. vor 1890

do. Konzils von 1889 —, 4 %

inner. russische Renten 67,10, russ.

Rente 68,50, 4 % russ. Staats-

rente 87,75, 6 % russ. Renten 102,75,

6 % aussichts. 99,75, Serb. 4 %

Niederlande 64,00, Serb. 4 % Kap-

Obligation 64,00, do. B. 64,00, 5 %

Deutsche Aktien 63,75, 4 % do. 66,50, 6 %

Frankfurter 63,50, 6 % 68,50, Chin. Rep. 99,25,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4½ % Wörtinger 41,90,

4½ % Wörtinger 41,90, 4½ % Portu-

guese 4,20, 4